

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©

Der Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© ist ein inklusives pädagogisches Praxiskonzept, das zur Bildungsgerechtigkeit beiträgt. Es basiert auf dem Anti Bias-Approach aus den USA und wird seit 2000 von der Fachstelle Kinderwelten entwickelt und verbreitet. Es ist kinderrechtbasiert: Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Diskriminierung.

Der Ansatz versteht sich als diversitätsbewusst und diskriminierungskritisch: Respekt für menschliche Unterschiede kommt zusammen mit der Positionierung gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeit.

In den vier Zielen spiegelt sich dies wider:

Ziel 1: Ich-Identität und Bezugsgruppen- Identität stärken

Ziel 2: Allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen

Ziel 3: Kritisches Denken über Ausgrenzung und Diskriminierung anregen

Ziel 4: Aktiv werden gegen Diskriminierung und Ausgrenzung

Die vier Ziele können nicht getrennt voneinander betrachtet werden, sondern überkreuzen sich und werden in vier Handlungsfeldern umgesetzt:

Lernumgebung,

Interaktion mit Kindern

Zusammenarbeit mit Familien

Zusammenarbeit im Team Die Auseinandersetzung mit Diversität und Diskriminierung und deren Auswirkungen wird auf persönlicher, struktureller, institutioneller Ebene geführt.

Dies erfordert eine systematische Qualitätsentwicklung, die auf Dauer angelegt ist. Sie ist verbunden mit Veränderungen auf der Ebene pädagogischen Handelns, sowie auch auf struktureller Ebene.

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung ist als inklusives Praxiskonzept für pädagogische Einrichtungen konzipiert, die mit Kindern bis 10 Jahre arbeiten und kann in verschiedenen Fortbildungsformaten umgesetzt werden.

Träger: Fachstelle Kinderwelten/ ISTA in der INA gGmbH Berlin

Download zum Konzept: https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/12/Wagner_fK_4-2020_aktuell.pdf

Website des Trägers: <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/>